



SEXUALITÄT IST KEIN LUXUS

Sex im Alter und Sexualassistenz für Menschen mit Einschränkungen – noch immer ein Tabuthema!?

TERMIN

Do, 20. Februar 2024

ABLAUF

Beginn 9:00 Uhr

Kaffee- und Mittagspause

Ende 16:00 Uhr

ORT

Vitanas Senioren Centrum
Schäferberg
Königstraße 25-27
14109 Berlin

KOSTEN

139,00 Euro zzgl. MwSt.
(Teilnehmen können Mitglieder des VAG e.V. sowie Nichtmitglieder, die ebenfalls in der Pflegebranche tätig sind)

ANMELDESCHLUSS*

Mi, 6. Februar 2024

ANMELDUNG

kontakt@verbund-sz.de

*Teilnehmer:innenzahl begrenzt

GASTGEBER

Verbund für Altenhilfe &
Gerontopsychiatrie
Steglitz-Zehlendorf e.V.

Harry-S.-Truman-Allee 25
14167 Berlin

0163/1521736

kontakt@verbund-sz.de

www.verbund-sz.de

Das Bedürfnis nach Nähe, Berührung, Verbindung und Sexualität hört niemals auf. Aus sehr unterschiedlichen Gründen ist es oft unterdrückt, verschüttet oder durch Glaubenssätze, Moralvorstellungen und Konditionierungen tabuisiert.

Pflegende und Betreuende besitzen eine Schlüsselfunktion. Genau dann, wenn Menschen von der Unterstützung Anderer abhängig werden, können bzw. müssen Außenstehende plötzlich über Grundbedürfnisse bestimmen.

Unsicherheit, häufig auch Intoleranz im Umgang mit Sexualität, knappe Zeitressourcen und nicht zuletzt die persönlichen Grenzen und Scham der Pflegenden und Betreuenden entscheiden darüber, inwieweit Sexualität in Pflegeeinrichtungen gelebt werden kann.

Auf der anderen Seite sind Pflegende oder Bewohner:innen sexuellen Übergriffen ausgesetzt. Sie äußern sich auf vielfältige Weise. Pflegende lassen das oft zu oder über sich ergehen, weil sie es nicht gelernt oder verlernt haben sich abzugrenzen oder weil sie niemanden verletzen oder ablehnen wollen. Übergriffe werden als traumatisch erlebt und verletzen die Persönlichkeit Pflegender. Solche Vorfälle binden viel Zeit, die der originären Pflagetätigkeit nicht zur Verfügung steht. Es muss zwischen den Beteiligten vermittelt und die Betroffenheit im Team ausführlich diskutiert werden. Nicht selten tragen Pflegende über lange Zeit das Erlebte mit sich herum, weil sie sich nicht trauen darüber zu sprechen.

Wir können einiges tun, um Menschen, die unsere Unterstützung brauchen, zu helfen und einen selbstverständlichen Umgang mit Nähe, Distanz und Sexualität zu erreichen.

ZIELE

- Aufklärung und Sensibilisierung
- Dem Thema mit Leichtigkeit begegnen
- Jedem Menschen mit Selbstverständlichkeit seine Sexualität zugestehen und in seinen sexuellen Bedürfnissen unterstützen
- Pflegende und Betreuende können und müssen sich schützen
- Umgangs- und Handlungsmöglichkeiten finden und umsetzen

INHALTE

- Bedeutung von gelebter Sexualität
- Wahrnehmen und ernst nehmen von sexuellen Bedürfnissen
- Toleranz vs. Grenzen
- Berührungsängste, Sichtweisen und Haltungen
- Sexuelle Übergriffe
- Bedeutung von Generationenkonflikten, Kulturen und Sozialisierungen, religiöse Überzeugungen, Moralvorstellungen, Konditionierung, Erziehung und Erfahrungen
- Besprechung spezieller Situationen

DOZENTIN



Vanessa del Rae war als Krankenschwester, Pflegedienstleiterin und Heimleiterin sehr oft mit

der Thematik „Sexualität“ konfrontiert und hat viele Anzüglichkeiten und sexuelle Übergriffe erlebt. Sie war mit vielen Beschwerden von Pflegenden, Angehörigen, Patient:innen und Bewohner:innen befasst und weiß um die Unsicherheiten und Schwierigkeiten im Umgang damit. Es ist ihr ein großes Anliegen einen freieren Umgang mit Sexualität zu ermöglichen und alle Seiten in ihren Bedürfnissen zu unterstützen.